

NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

Oulaya Amamra Lina El Arabi Niels Arestrup

DIVERTIMENTO

EIN ORCHESTER FÜR ALLE



KINO & CURRICULUM

Michael M. Kleinschmidt



Institut für Kino
und Filmkultur



informiert Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Divertimento – Ein Orchester für alle

Originaltitel: Divertimento. **Produktion:** Estello Films & Easy Tiger in Koproduktion mit France 2 Cinéma. **Regie:** Marie-Castille Mention-Schaar. **Drehbuch:** Clara Bourreau & Marie-Castille Mention-Schaar. **Kamera:** Naomi Amarger. **Schnitt:** Benoît Quinon. **Szenenbild:** Gwendal Bescond. **Kostümbild:** Caroline Spieth. **Maskenbild:** Valérie Thery (Maquillage), Laurent Blanchart (Coiffure). **Musik:** Zahia & Fettouma Ziouani (Directries musicales). **Ton:** Quillaume Valeix, Jean-Noël Yven & Christophe Vingtrinier. **Darsteller:innen:** Oulaya Amamra (Zahia Ziouani), Lina El Arabi (Fettouma Ziouani), Niels Arestrup (Sergiu Celibidache), Zinedine Soualem (Abdelmadjid Ziouani), Nadia Kaci (Lila Ziouani), Ariane Ascaride [ohne Rollennamen], Marin Chapoutot [Dylan], Louis Damien Kapfer [Lambert], Salomé Desnoues (Pauline), Isabel Coban (Isabelle) u.a. **Kinostart:** 25.01.2023 (FR, CH-F), 15.06.2023 (DE), 29.06.2023 (CH-D). **Verleih:** Prokino Filmverleih (DE). **Länge:** 114 Min. (24 fps). **FSK:** ohne Altersbeschränkung (beantragt). **Auszeichnungen:** Best Feature (Audience Award) beim Washington, DC International Film Festival 2023.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sek II und I (ab Klasse 9)
Musisch-ästhetische bzw. Kulturelle Bildung

Fächer: Französisch,
Musik,
Politik/Sozialkunde/Sozialwissenschaften

Schlagworte: Familie, Freundschaft, Geschlechtergerechtigkeit,
Geschlechtersensible Sprache, Gleichberechtigung,
Gleichstellung, Identität, Inklusion, Integration,
Kultur, Migration, Musik, Partizipation, Soziale
Ungleichheit



Kurzinhalt

Frankreich 1995: Die 17-jährige Zahia Ziouani wechselt zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Fettouma in die Abschlussklasse des renommierten Lycée Racine in Paris. Musik ist ihr Leben und ihre größte Leidenschaft. Zahia möchte gerne Dirigentin werden, ihre Schwester Fettouma Cellistin. Ihre Eltern, vor allem der musikbegeisterte Vater, unterstützen sie mit aller Kraft bei ihrem Traum von einer professionellen Musikerinnenlaufbahn. Doch am elitären Pariser Konservatorium und bei musikalischen Wettbewerben für Nachwuchskünstler herrscht hoher Konkurrenzdruck. Dass eine junge Frau ein Sinfonieorchester leiten soll? Noch dazu mit algerischen Wurzeln? Undenkbar!

Als Stardirigent Sergiu Celibidache Zahias großes Talent erkennt und sie trotz seiner Vorurteile gegenüber Dirigentinnen in seine Meisterklasse aufnimmt, beginnt sich das Blatt zu wenden. Sie beschließen, ein eigenes Orchester zu gründen, um mit ihren Konzerten Menschen jeglicher Herkunft für klassische Musik zu begeistern. Doch erst nach einigen Rückschlägen wachsen Zahia und das Orchester zusammen ...

Einleitung

Eine ganze Reihe erfolgreicher Spielfilme erzählt von den Leitern eines Chors oder Orchesters. Häufig erzählen die Filme von der heilenden Wirkung der Musik auf den Dirigenten und die Mitglieder (z.B. „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, „Wie im Himmel“). DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE sticht aus dieser Gruppe von Filmen heraus: Denn so unwahrscheinlich es auch wirken mag, dass die Töchter eines algerischen Migranten aus der Banlieue von Paris in jungen Jahren ein eigenes Orchester gründet – sie ist wahr.

In ihrem neuen Spielfilm DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE erzählt die französische Regisseurin Marie-Castille Mention-Schaar („Die Schüler der Madame Anne“, „Der Himmel wird warten“) von der französischen Dirigentin **Zahia Ziouani** (* 27. Juni 1978 in Paris), die 1998 zusammen mit ihrer Zwillingsschwester **Fettouma Ziouani** ein eigenes Orchester mit dem Namen „Divertimento“ gründete, das bis heute erfolgreich ist (siehe Kasten).



Oulaya Amamra (Zahia-Darstellerin), **Zahia Ziouani** (Dirigentin & Musical Director), **Lina El Arabi** (Fettouma-Darstellerin) und **Fettouma Ziouani** (Cellistin & Musical Director)

Texttafeln am Ende des Films

Zahia Ziouani gewann im August 1996 in der Kategorie „Junge Talente“ beim Festival Eurochestreries in Polen. Mit 23 dirigierte Zahia ihr erstes Konzert mit Divertimento in Paris im Salle Gaveau. Das Orchester Divertimento gab seit seiner Gründung weltweit über 1000 Konzerte. Die Gemeinde Staens hat wesentlich zu seiner Entwicklung beigetragen. Divertimento ist im kulturellen Leben von Seine-Saint-Denis verankert und bringt jährlich über 20.000 jungen Menschen Musik näher. Im Jahr 2008 gründeten Zahia und Fettouma die Académie Divertimento, die jedes Jahr über 500 junge Musiker ausbildet. Fettouma machte als Konzertcellistin Karriere. Bis heute sind weltweit nur 6 % aller Dirigenten Frauen. Und in Frankreich 4 % ...

Ein vieldeutiger Titel

Der Titel des Films ist vieldeutig: Denn als „Divertimento“ (italienisch: Vergnügen, Zerstreuung) wird in der Musik ein mehrsätziges *Instrumentalstück* bezeichnet. So ist „Divertimento“ auch der Name eines Stück von Haydn, dessen Noten die beiden Schwestern bei einer Mutprobe in einer Musikalienhandlung stehlen. „Divertimento“ ist aber auch der Name des von Zahia Zouiani gegründeten außergewöhnlichen *Orchesters*.

Die feinen Unterschiede: Von sozialer Ungleichheit

Zahia und Fettouma kommen aus einem kulturinteressierten Elternhaus. Aber welche Chancen hat man in einer Gesellschaft, wenn man im „falschen“ Stadtteil aufwächst, nicht auf die „richtigen“ Musikschulen geht? Wenn die Eltern nicht genug Geld verdienen, um den Kindern teure Instrumente zu kaufen oder den Einzelunterricht zu finanzieren? Von den „*feinen Unterschieden*“ hat der französische Soziologe Pierre Bourdieu in diesem Zusammenhang gesprochen. Das ist die Ausgangslage der Jugendlichen aus den Vorstädten von Paris, die der Film zu Beginn vorstellt. Doch im Unterschied zu Filmen wie HASS – LA HAINE (1995), die vom trostlosen Leben in der Banlieue erzählen, erleben wir in DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE keine Hoffnungslosigkeit. Der Film präsentiert keine erschreckenden Bilder von Gewaltausbrüchen in den Banlieues, die sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder ereignen.

Ein Orchester für alle: Von Gemeinschaft in Vielfalt

DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE ist vielmehr – wie DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE – ein optimistischer Film. Er erzählt am Beispiel von Zahia, Fettouma und den anderen Musiker:innen ihres Orchesters von der Bedeutung der Kultur für das Individuum, das Gemeinwesen und die Gesellschaft. Wir wünschen Ihnen daher viel Vergnügen im Kino! *Buon divertimento!*

1 Curriculare Anknüpfungspunkte

DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE weist zahlreiche curriculare Anknüpfungspunkte auf, vor allem für die Fächer Musik, Französisch und Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II, aber auch für die Jahrgänge am Ende der Sekundarstufe I. Er ist darüber hinaus aber schon jetzt einer der schönsten Beiträge dieses Kinojahrgangs für die musisch-ästhetische bzw. kulturelle Bildung.

1.1 Musik

1.1.1 Dirigent und Orchester

Den Beruf des Dirigenten, wie wir ihn kennen, gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert: „Erst in den 1830er-Jahren kamen Männer in Mode, die beim Musizieren kein Instrument spielten, sondern nur den Taktstock in der Hand hielten“ (RIEGER 2015, S. 22). Als Folge größer werdender Orchester, die bei öffentlichen Konzerten spielten, bestand die Aufgabe des Dirigenten darin, „die wachsende Zahl [...] soweit zu „disziplinieren“ und musikalisch zu steuern, dass eine Vielzahl von Individuen zu einer präzisen und gemeinsamen Aussage zusammenfand“ (HOFFMANN 2015, S. 40).

„Ihre Musiker können doch alle die Partitur lesen. Brauchen sie wirklich einen Dirigenten?“, wird Stardirigent Sergiu Celibidache im Film gefragt. Seine Antwort: „Ohne Dirigent wird die Energie des Orchesters verloren gehen. Ohne Dirigent gibt es keine Transzendenz.“¹¹ Viele Szenen in DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE verdeutlichen, warum Orchester und Ensembles Führung benötigen. Der Film zeigt eine Dirigentin in Aktion: Nachdem Zahia intensiv die Partitur studiert hat, versucht sie zunächst, den Musiker:innen die Idee des Komponisten zu nahe zu bringen. Bei den Proben unterbricht sie verfrühte oder verspätete Einsätze, korrigiert bei falschen Tempi etc.

Im Musikunterricht kann im Inhaltsfeld „Entwicklungen“ der historischen Herausbildung des Dirigenten und seinen Aufgaben nachgegangen werden. Hierzu bietet sich zum Beispiel die Arbeit mit einem Kapitel aus dem älteren Musikbuch „Spielpläne“ (2006) an, in dem ein Dirigent von der Vorbereitung und der Arbeit mit der Partitur berichtet.

Fragen und Anregungen:

- ♫ Beschreiben Sie die Aufgaben eines/einer Dirigent:in. In welchen Szenen des Films wird besonders deutlich, dass ein Orchester eine/n Dirigent:in braucht?
- ♫ Schauen Sie sich noch einmal die Szenen an, in denen Zahia und Sergiu Celibidache über das Dirigieren sprechen. Worin besteht für Sergiu die Aufgaben eines Dirigenten? Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte er/sie haben? Diskutieren Sie seine Auffassung.
- ♫ Als Zahia ihrem Orchester erklärt, warum sie sich für „Danse Bacchanale“ von Camille Saint-Saëns entschieden hat, sagt sie: „Weil Camille Saint-Saëns, ein großer französischer Komponist, sich von anderen Kulturen inspirieren ließ. Und symbolisch ist das genau das, was ich versuche zu erreichen mit ‚Divertimento‘.“ – Erläutern Sie, was das Besondere an Zahias Orchester „Divertimento“ ist.
- ♫ „Symphonische Musik ist elitär. [...] Sie ist elitär für alle. Sie appelliert an das, was jeder [...] als höchsten Anspruch in sich trägt.“ Erläutern und diskutieren Sie Zahias Auffassung des Elitären.

¹¹ Alle Zitate entstammen der deutschen Synchronfassung (Stand: 21.05.2023).

1.1.2 Das Verhältnis von Dirigent und Orchester als Modell der Gesellschaft

Von Zahijs Mentor, dem rumänisch-deutschen Stardirigenten **Sergiu Celibidache** (1912-1996), ist das Zitat überliefert: „*Jeder Dirigent ist ein verkappter Diktator, der sich glücklicherweise mit der Musik begnügt.*“² Der „Maestro“, der vorne den Taktstock schwingt, wurde früher oft als „Gott im Frack“ verherrlicht. Das Verhältnis von Dirigent und Orchester ist als Symbol für ein Gesellschafts- bzw. Herrschaftsmodell verstanden worden. So hat Theodor W. ADORNO (1968) die Beziehung von Dirigenten zu Orchester und Zuhörerenden als *Modell der autoritären Gesellschaft* beschrieben. Für Elias CANETTI (1960) stellt der Dirigent die *Verkörperung der patriarchalen Macht und Herrschaft* dar. Noch heute schwankt nach Auffassung von Freia HOFFMANN (2015) das (Selbst-) Verständnis des Dirigenten zwischen „Taktstock-Diktator und *primus inter pares*“.

Im Musikunterricht kann – mit Hilfe ausgewählter Auszüge zum Beispiel aus Adornos „*Einleitung in die Musiksoziologie*“ und Canettis „*Masse und Macht*“ der überkommene Männer-Mythos des „Maestros“ kritisch reflektiert und diskutiert werden.

Fragen und Anregungen:

- ♫ Charakterisieren Sie Zahijs Mentor Sergiu Celibidache. – Recherchieren Sie die Biografie des rumänisch-deutschen Stardirigenten und erläutern Sie seine Auffassung von der Ausübung seines Berufs.
- ♫ „Das Orchester ist ein Mikrokosmos, der die Gesamtgesellschaft reflektiert, wobei manche Kulturen Frauen in Autoritätspositionen gegenüber aufgeschlossener sind als andere.“ – Diskutieren Sie das Zitat der US-amerikanischen Dirigentin Marin Alsop (in ÖMZ 3/2015, S. 79).
- ♫ Vergleichen Sie die Darstellung von Stardirigent Sergiu Celibidache mit der Darstellung der von Cate Blanchett gespielten (fiktionalen) Dirigentin Lydia Tár im aktuellen Spielfilm TÁR (2022).

1.1.3 Dirigentinnen: Die Frage nach Gleichberechtigung/Gleichstellung

*„Bis heute sind weltweit nur 6 % aller Dirigenten Frauen.
Und 4 % in Frankreich ...“* (Texttafel am Ende des Films)³

Auch wenn Frauen im 19. Jahrhundert vereinzelt die Leitung von Orchestern im europäischen Raum übernahmen: „Erst, als sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts aus Protest gegen den Ausschluss von Frauen vom Beruf des Orchestermusikers die ersten Frauenorchester gründeten, traten Dirigentinnen ins Licht der Öffentlichkeit“ (RIEGER 2015, S. 23). Erst in den 1930-er Jahren leiteten mit **Nadia Boulanger** (1887-1979)⁴ und **Antonia Brico** (1902-1989)⁵ erstmals Musikerinnen moderne Symphonieorchester.⁶

² DIE ZEIT, Zeit Geschichte Nr. 1/2008, S. 46.

³ Im thematisch verwandten Film „Die Dirigentin“ (2018) von Maria Peters, der von der niederländischen Dirigentin Antonia Brica erzählt, informieren Texttafeln am Ende: „Im Jahr 2008 hat die renommierte Zeitschrift *Gramophone* eine Rangliste der 20 besten Orchester der Welt veröffentlicht. Keines dieser Orchester hatte jemals eine Chefdirigentin. Im Jahr 2017 veröffentlichte das *Gramophone* eine weitere Rangliste, diesmal mit den 50 besten Dirigenten aller Zeiten. 0% davon sind Frauen.“

⁴ Nadia Boulanger leitete 1938 als erste Frau das Boston Symphony Orchestra.

⁵ Antonia Brico leitete 1930 die Berliner Philharmoniker. Als Gastdirigentin leitete sie das Los Angeles Philharmonic Orchestra und das San Francisco Symphony Orchestra. 1934 gründete sie mit dem „New York Women´s Symphony“ ein Frauenorchester.

⁶ Vgl. zur Herausbildung des Dirigenten im 19. Jahrhundert und dem Anteil der Dirigentinnen vor allem die Beiträge von BABBE (2015), HOFFMANN (2015) und RIEGER (2015) in der *Österreichischen Musikzeitschrift* 3/2015 zum Thema „Die Dirigentin – Geschlechterkampf im Orchestergraben?“ (siehe Literaturhinweise unten).

In Deutschland werden aktuell nur vier der 129 öffentlich finanzierten Berufsorchester von einer Frau geleitet.⁷ Auch bei den Musikern dieser Orchester sind Frauen nach einer aktuellen Erhebung des Deutschen Musikinformationszentrums immer noch deutlich unterrepräsentiert: Obwohl knapp 40 Prozent der Orchestermitglieder weiblich sind, sind nur 21,9 der höheren Dienststellungen wie Konzertmeister-, Stimmführer- und Solopositionen von Frauen besetzt (Stand: März 2021).⁸

Im Film hat Zahia nicht nur wegen ihres Alters, ihrer sozialen Herkunft und ihrer internationalen (Familien-) Geschichte,⁹ sondern auch wegen ihres Geschlechts mit Vorurteilen zu kämpfen. So bemerkt der Leiter des Konservatoriums im Gespräch mit Zahia herablassend, dass weibliche Dirigenten (*femmes chefs*) nur „Assistentinnen des Maestros“ seien, den „sie imitieren, mehr nicht“. Auch Sergiu Celibidache, Zahias späterer Mentor, äußert bei der ersten Begegnung die Auffassung, dass Dirigieren kein Beruf für Frauen sei, da sie kein Durchhaltevermögen besäßen.

Nicht nur im Musikunterricht, auch im Fach Sozialwissenschaften kann ausgehend von diesen Szenen die Frage der Geschlechtergerechtigkeit thematisiert werden. In den Fächern Deutsch und Französisch kann der Herausforderung einer geschlechtersensiblen Sprache am Beispiel der Bezeichnungen „Dirigent/Dirigentin“ bzw. „Maestro/Maestra“ nachgegangen werden.

Fragen und Anregungen:

- ♫ Stellen Sie in einem Kurzvortrag eine der folgenden Dirigentinnen des 19. Jahrhunderts vor: **Fanny Hensel** geb. Mendelsohn (1805-1847), **Nina Stollewerk** (1825-1914), **Josephine Amann-Weinlich** (1848-1887)¹⁰ oder **Juliette Folville** (1870-1946), Stützen Sie sich dabei auf die Internetseite des *Sophie Drinker Instituts*, auf der Sie die Biographien zahlreicher europäischer Instrumentalistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts finden: <https://www.sophie-drinker-institut.de/lexikon>
- ♫ Recherchieren Sie, welche der 129 öffentlichen Berufsorchesters in Deutschland von einer Frau geleitet werden. Wie hoch ist der Anteil (a) von Musikerinnen in diesen Berufsorchestern und (b) in Spitzenpositionen?
- ♫ Annkatrin BABBE (2015) hat in einem Beitrag über die aktuelle berufliche Situation von Dirigentinnen darauf hingewiesen, dass Dirigenten auch heute immer noch überwiegend mit männlich konnotierten Adjektiven wie „*autoritär, charismatisch, überlegen, sicher, mächtig, ...*“ beschrieben werden. Untersuchen Sie in der medialen Berichterstattung über Konzerte, ob ihre Beobachtung immer noch zutrifft.

1.2 Französisch

Für das Fach „Französisch“ weist der französische und in Frankreich spielende Spielfilm zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den Lehrplänen auf, in NRW zum Beispiel zu den drei Themenfeldern (1) „*Être jeune adulte*“, (2) „*Culture banlieue*“ und „*Identités et questions existentielles*“ (siehe Lehrplanbezüge unten). Der Film ist gut für die Einführungsphase in NRW geeignet, für die vier Unterrichtsvorhaben vorgeschlagen werden: (1) „*Ma vie, mon identité, mes émotions*“, (2) „*Les ados – défis, dangers, évasions*“, (3) „*Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir*“ und (4) „*Être différent(e) et indépendant(e)*“.¹¹

⁷ <https://www.deutschlandfunkkultur.de/musikwelt-und-gleichstellung-frauen-haben-oft-das-nachsehen-100.html>: „Damals, 2010, gab es vier Chefdirigentinnen in Deutschland. Heute, zehn Jahre später, gibt es noch immer nur vier – vier neue, vier andere Namen, aber es sind immer noch nur vier.“ (Anke Steinbeck im Interview)

⁸ <https://miz.org/de/statistiken/geschlechterverteilung-in-deutschen-berufsorchestern>

⁹ Den Begriff einer - im Unterschied zur „nationalen“ - internationalen (Familien-) Geschichte verdanke ich Aladin EL-MAFAALANI, der ihn in seinem Buch „*Das Integrationsparadox*“ (2018) häufig statt der Bezeichnung „mit Migrationshintergrund“ verwendet.

¹⁰ Erstes Europäisches Damen-Orchester.

¹¹ https://asset.klett.de/assets/932fb54a/schulcurriculum_NRW_einfuehrungsphase.pdf

1.2.1 Être jeune adulte

Exemplarisch erzählt DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE am Beispiel von Zahia und Fettouma von den **Lebenswirklichkeiten und -träumen französischer Jugendlicher**. Der Film zeigt die Schwestern in der Familie, in der Schule und in der Freizeit. Wir erleben Zahia in verschiedenen Rollen: innerhalb der Familie als Tochter und Schwester, in der Schule als Schülerin, im Konservatorium aber auch als Lehrerin, im Orchester als Musikerin und Dirigentin, in der Freizeit mit ihren Freund:innen.

Fragen und Anregungen:

- ♪ Alltag: Beschreibe einen typischen (Werk-) Tag im Leben von Zahia und Fettouma. Denke dabei an Wohnort, Schulweg, Schule, Freizeit, Mahlzeiten. Was machen die Mädchen am Wochenende? Wann und wie verbringen sie Zeit mit ihren Freunden?
- ♪ Familie: Beschreibe die Beziehung Zahias zu ihren Eltern, ihrer Zwillingsschwester Fettouma und dem Bruder (der nur in wenigen Szenen im Kreis der Familie zu sehen ist).
- ♪ Freunde: Beschreibe die Stationen der Freundschaft zwischen Zahia und Dylan, den Klarinetten und Pianisten. Denkst Du, dass daraus eine Liebesbeziehung werden könnte?

1.2.2 Culture banlieue

Als Zahia und Fettouma an die Schule in der französischen Hauptstadt wechseln, werden sie neugierig beäugt, einige Mitschüler:innen – allen voran Zahias Konkurrent Lambert – rümpfen die Nase, weil die beiden Schwestern aus einem Vorort von Paris kommen. Die meisten der Mitschüler:innen kommen aus „gutem Hause“. Die Eltern sind wohlhabend genug, ihren Kindern die teuren Instrumente kaufen und ihnen Einzelunterricht finanzieren zu können. *„Du kannst am Wettbewerb teilnehmen so wie ich, aber du solltest wissen, wo dein Platz ist“*, sagt Lambert einmal zu Zahia. Auch seine ironische Bemerkung bei der ersten Probe zeigt die Vorurteile der Hauptstädter in Bezug auf die Pariser Vorstädte: *„Die jungen Leute aus Seine-Saint-Denis haben einen tollen Ruf.“*

Ausgehend von diesen Beobachtungen kann in der Qualifikationsphase im Rahmen des Themas **„Les différents côtés d'une métropole“** der inhaltliche Schwerpunkt *„culture banlieue“* näher untersucht werden. Dass die Haupthandlung von DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE in den Jahren 1995/1996 spielt, erlaubt Vergleiche mit der damaligen sozialen Realität in Frankreich und ihrer Darstellung in zu dieser Zeit entstandenen Filmen wie HASS – LA HAINE (1995). DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE bietet hier auch Anknüpfungspunkte für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zu den **Strukturen sozialer Ungleichheit**, die mit Hilfe eines Modells sozialer Ungleichheit thematisiert werden können.

Fragen und Anregungen:

- ♪ Nennen Sie Szenen, in denen deutlich wird, dass Zahia auf Grund ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer sozialen Herkunft und ihrer internationalen Geschichte anders behandelt oder sogar benachteiligt wird.
- ♪ Beschreiben Sie, wie einige Mitschüler:innen Zahia und Fettouma spüren lassen, dass sie anderer sozialer Herkunft sind.
- ♪ Welche Vorurteile haben Zahias Mitschüler:innen über die Menschen aus der Banlieue?
- ♪ Überlegen Sie, ob man auch in der Stadt, in der *Sie* wohnen oder in der Sie zur Schule gehen, von „guten“ und „schlechten“ Vierteln, von „guten“ und „weniger guten“ Schulen sprechen kann. Worin unterscheiden sie sich?

1.2.3 Identités et questions existentielles

„Parce que son rêve de diriger un orchestre était plus fort que tout“, so steht es auf dem französischen Filmplakat. DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE ist gut geeignet, sich mit einem Lebensentwurf und -stil „im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst“ auseinanderzusetzen. Zahia wird im Film als eher ernste und nachdenkliche junge Frau gezeigt, die einen beruflichen Traum hat, dessen Realisierung aber gesellschaftliche Hindernisse im Wege stehen. Im Französisch-Unterricht kann am Beispiel von Zahia der Identitätsfindung als zentraler Entwicklungsaufgabe des Jugendalters nachgegangen werden.

1.2.4 Gendergerechte Sprache (Anregung von Clara Rotermund)

Im Fach „Französisch“ ist zum Stichwort „gendergerechte Berufsbezeichnungen“ (*la féminisation des noms des métiers*) ein **Einstieg** denkbar, der das Vorwissen der Schüler:innen aktiviert und bekanntes Vokabular zu bestimmten Berufsgruppen zum Beispiel in einer Mind-Map abfragt oder auf einer digitalen Pinnwand (oncco.de) sammelt. Womöglich wird hier schon deutlich, dass die Schüler:innen die weiblichen Formen (noch) nicht kennen.

Ausgehend von der Szene, in der ein Musiker zu Zahia sagt, dass es keine weibliche Form von „Maestro“ gebe („*Il n'existe pas de forme féminine*“), kann dies noch stärker **problematisiert** werden. Folgende Impulse sind möglich:

- Beschreiben Sie, mit welchem Problem die Protagonistin konfrontiert wird.
- Nehmen Sie Stellung zu der Frage, inwiefern es insbesondere für junge Frauen wichtig ist, in der Sprache repräsentiert zu werden.

Mit einem kurzen Video des Magazins „Brut“ („L'Académie française dit oui à la féminisation des noms de métiers“) kann übergeleitet werden zu der Tatsache, dass im Jahr 2019 die *Académie française*, die Hüterin der französischen Sprache, einer „Feminisierung von Berufsbezeichnungen“ zugestimmt hat.¹²

Im Folgenden kann **erarbeitet** werden, auf welche Weise nach dieser Entscheidung Berufsbezeichnungen angeglichen werden. Dazu schulen die Lernenden ihr Textverständnis mithilfe des authentischen Artikels „*L'Académie française se résout à la féminisation des noms de métiers*“ von Raphaëlle Rérolle aus der französischen Tageszeitung „*Le Monde*“ (28.02.2019).¹³

In der anschließenden **Sicherung** können die Schüler:innen die zu Beginn gesammelten Berufsbezeichnungen auf der digitalen Pinnwand danach clustern, welche Angleichung vorgenommen wird, zum Beispiel

- les noms masculins terminés par une consonne → «e» (médecine, professeure)
- les noms en «eur» → «e» (docteur)
- lorsqu'un verbe correspond au mot (« chercheur/-euse »).

Zum Ende können die Schüler:innen die vorgeschlagenen Formen der Feminisierung von Berufsbezeichnungen hinsichtlich verschiedener Kriterien wie zum Beispiel Umsetzbarkeit, Wirksamkeit, Klang/Aussprache beurteilen.

¹² <https://youtu.be/IbWFIJnvVX0>

¹³ https://www.lemonde.fr/societe/article/2019/02/28/l-academie-francaise-se-resout-a-la-feminisation-des-noms-de-metiers_5429632_3224.html

2 Filmische Gestaltung

Nach einem Film bleiben Zuschauer:innen vereinzelt Szenen wegen ihrer dramaturgischen Bedeutung und/oder ihrer formalen Gestaltung besonders in Erinnerung. Zu den Schlüssel-szenen von *DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE* gehören schon allein wegen der Länge (6 ½ Minuten!) Zahias erste Begegnung mit dem berühmten Dirigenten Sergiu Celibidache, der ihr Mentor wird, und das triumphale Finale, bei dem erneut der „Boléro“ erklingt. Durch ihre formale Gestaltung ragen weitere Szenen und Sequenzen heraus: Hierzu gehören die mitreißenden *Musikszenen*, aber auch die *Montagesequenzen*, die von Zahias „*musikalischen Träumereien*“ erzählen, oder die *Parallelmontage* im letzten Drittel, die von den Rückschlägen der beiden Schwestern erzählt.

2.1 Erzählte Zeit: Entscheidende Monate im Leben der Ziouani-Schwestern

Nach dem Prolog, der eine Episode aus Zahias Kindheit im Jahr 1985 erzählt (siehe Abb. 1), konzentriert sich das Drehbuch von Clara Bourreau & Marie-Castille Mention-Schaar auf wenige, aber entscheidende Monate im Leben der beiden Schwestern *10 Jahre später* (siehe Abb. 2): Zu Beginn des Schuljahres 1995 (siehe Abb. 3)¹⁴ wechseln Zahia und Fettuma in die Abschlussklasse des renommierten Lycée Racine in Paris. Das Konzert am Ende des Films findet *vor* der für den Sommer geplanten Reise zum Wettbewerb nach Polen statt. Texttafel informieren darüber, dass Zahia im *August 1996* beim Eurochestries-Festival in Polen als „Junges Talent“ ausgezeichnet wurde (siehe Abb. 4) und berichten von ihrem weiteren Werdegang. Durch die Konzentration auf die entscheidenden Monate der Gründung von „Divertimento“ steht das Orchester bzw. die mit „Divertimento“ verbundene Idee im Mittelpunkt, ein „Orchester für alle“ zu schaffen.



Abb. 1: 1985



Abb. 2: 10 Jahre später



Abb. 3: 5. September 1995



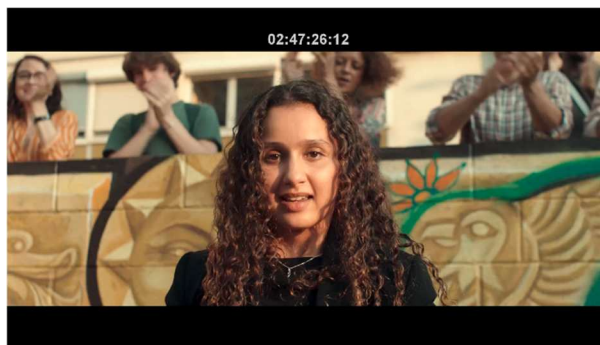
Abb. 4: August 1996

2.2 Eine Protagonistin, aber viele Geschichten

Der Film beginnt und endet mit Einstellungen, die Zahia zu Beginn als kleines Mädchen im Jahr 1985, am Ende als strahlende Dirigentin beim öffentlichen Konzert ihres Orchesters im Jahr 1996 zeigen (siehe Abb. unten links). Schon diese Rahmung verdeutlicht, dass Zahia die Protagonistin des Films ist, von deren Entwicklung erzählt wird. Ganz am Ende blickt die Darstellerin in einem Moment der Direktadressierung sogar direkt in die Kamera (siehe Abb. unten rechts).



Am Anfang: Zahia fasziniert vor dem Fernseher

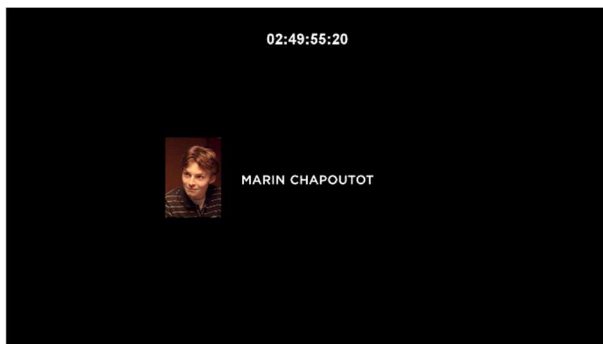


Am Ende: Zahia durchbricht die „Vierte Wand“

¹⁴ Auf der Tafel im Klassenraum ist am ersten Schultag mehrfach das Datum zu lesen („5 Septembre 1995“).

Doch eine Untersuchung der dramaturgischen Struktur mit Hilfe einer Sequenzübersicht zeigt, dass sich die Filmerzählung nicht nur auf Zahia konzentriert. Regisseurin und Co-Autorin Marie-Castille Mention-Schaar erweist sich – wie bereits bei ihrem Ensemblefilm *DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE* – als Erzählerin vieler weiterer kleiner Geschichten: Da ist die Geschichte von Zahias Schwester **Fettouma**, die darum kämpft, Solistin zu werden. Da ist die Geschichte von Zahias Freundschaft mit **Dylan**, dessen Vater im Gefängnis sitzt. Da ist die Geschichte von **Isabelle**, einem Mädchen mit Behinderung, das mit Fettoumas Hilfe ein Instrument spielen lernt und Teil des „Orchesters für alle“ wird. Geschichten, die durch das Gemeinschaftsprojekt zusammengehalten werden.

Die Bedeutung der Gemeinschaft wird formal auch durch die Gestaltung des finalen Höhepunkts unterstrichen: Die lange Montagesequenz, bei der „Divertimento“ den „Boléro“ spielt, verbindet Zahia mit den Musiker:innen des Orchesters und den Bewohner:innen des Viertels. So kommt der von Sergiu Celibidache angekündigte Moment der Einheit mit dem Orchester auch filmisch zum Ausdruck. In einer kurz darauf folgenden Collage werden nach und nach Porträts der „Divertimento“-Musiker:innen eingeblendet und so visuell vereint (siehe Abb. unten) – ein Mittel, das auch am Ende von Mention-Schaars Film *DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE* zum Einsatz kam.



2.3 Musikalische Träumereien: Inneres Erleben einer Figur

Bereits die erste Szene im Prolog des Films setzt den Ton: Traumwandlerisch geht ein kleines Mädchen durch einen dunklen Flur. Zahia wird „magisch“ von der Musik im Wohnzimmer angezogen. Vater und Mutter schauen im Fernsehen ein Konzert, bei dem ein von Sergiu Celibidache dirigiertes Orchester den „Bolero“ spielt. Fasziniert beginnt sie, die Bewegungen des Dirigenten nachzuahmen: In einer fließenden Bewegung gleitet die Kamera vom Fernsehbildschirm, auf dem die sich bewegenden Hände des Dirigenten zu sehen sind, zu Zahias Händen. Ein Motiv, das im weiteren Verlauf des Films mit den Szenen auf dem Dach wiederholt aufgegriffen wird.



Eindrucksvoll gelingt es *DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE*, vom inneren Erleben Zahias zu erzählen, die überall und mitten im Alltag Musik entdeckt – egal ob sie in der Métro fährt, zu Fuß in der Stadt unterwegs ist oder zuhause am Tisch sitzt. So beobachtet Zahia einmal, wie ihre Mutter in der Küche Sahne mit einem Rührbesen im Rhythmus der klassischen Musik schlägt, die gleichzeitig im Hintergrund zu hören ist. Die Musik wird immer lauter, während Zahias Gesicht in Großaufnahme gezeigt wird. Die filmischen Mittel bringen das innere Erleben

Zahias zum Ausdruck: Die wirkliche Welt tritt zurück, die Musik steht im Mittelpunkt ihrer Wahrnehmung und ihres Lebens. Ein anderes Beispiel: In einer Montagesequenz, bei der Prokofjews „*Danse des chevaliers*“ als musikalische Klammer dient, geht Zahia nach einer Probe mit Dylan unter einer Brücke entlang, als ihr Blick plötzlich nach oben wandert. Die Umgebungsgeräusche verbinden sich mit der Musik zu einer Klangcollage, ehe Zahia im Anschluss auf dem Dach erneut ihr unsichtbares Orchester dirigiert. *Music is all around*.

2.4 Musik im Film

Zu den filmischen Höhepunkten gehören die Musikszenen, in denen die Musik entweder im Rahmen einer Probe oder Aufführung gespielt wird (On-Scene) oder als Klammer von Montagesequenzen eingesetzt wird. Zu hören sind im Film zahlreiche bekannte klassische Werke wie der rhythmische „*Bolero*“ von **Maurice Ravel**, die mitreißende Symphonie „*Aus der Neuen Welt*“ von **Antonín Dvořák** und der „*Danse Bacchanale*“ aus der Oper „*Samson et Dalila*“ von **Camille Saint-Saëns** – eines der wichtigsten Stücke im Repertoire von „*Divertimento*“. In mehreren Szenen erklingt der düstere „*Danse des chevaliers*“ aus Sergei **Prokofjews** dramatischem Ballett „*Romeo und Julia*“, der Zahias Gefühle widerspiegelt. Von besonderer Bedeutung ist auch das Stück „*Après un rêve*“ von **Gabriel Fauré**, einem Schüler von Camille Saint-Saëns: Zahia beobachtet Dylan bei der Probe des Stücks, das die beiden später gemeinsam bei einem Auftritt im Gefängnis vor Dylans Vater spielen, der dort seine Strafe verbüßt.

2.5 Bokeh

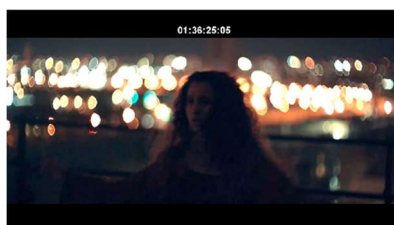
Ist in den eben genannten Szenen die Bild-Ton-Montage besonders gelungen, so zeichnen sich andere Szenen durch eine exzellente Kameraarbeit aus. *DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE* wurde von der jungen Kamerafrau **Naomi Amarger** fotografiert, die als Darstellerin in Mention-Schaars Filmen „*Die Schüler der Madame Anne*“ und „*Der Himmel wird warten*“ mitwirkte und nach ihrer Schulzeit Kamera an der *École nationale supérieure Louis-Lumière* in Paris studierte.



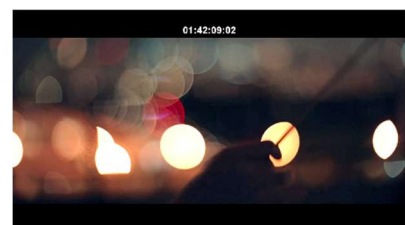
Wunderschön fotografiert sind beispielsweise die Szenen, in denen Zahia über den Dächern der Stadt ein unsichtbares Orchester dirigiert. Naomi Amarger setzt hier meisterhaft das **Bokeh** der Objektive ein, so dass die Lichter der Stadt im Bildhintergrund nur unscharf als kreis- oder mandelförmige Lichtquellen zu sehen sind, die manchmal ein wenig an Musiknoten erinnern (siehe Abb. 1-3). In einer besonders bemerkenswerten Szene nach Zahias Ausscheiden in einem Wettbewerb sind die Lichter nach Veränderung der Schärfentiefe scharf zu erkennen, während Zahia im Bildvordergrund nur noch unscharf zu sehen ist (siehe Abb. 4 und 5). Durch variierende musikalische Untermalung (z.B. *Aus der Neuen Welt*, *Romeo und Julia*) und unterschiedliche Kamerabewegungen kommt in diesen Szenen auf dem Dach Zahias Gefühlswelt zum Ausdruck.



Bokeh 1 (14:46-15:06)



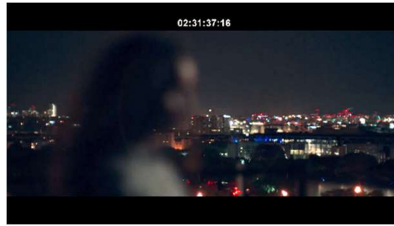
Bokeh 2 (36:11-36:35)



Bokeh 3 (42:03-42:18)



4: Zahia im Vordergrund scharf ...



... dann die Stadt im Hintergrund.



Schnitt zur Familie durchs Fenster.

2.6 Szenenbild: Zahias familiärer Hintergrund

Besonders sorgfältig und liebevoll wurde die Wohnung der Ziouanis ausgestattet: Da steht die Schallplattensammlung von klassischer Musik im Wohnzimmer, da hängt die Titelseite eines Magazins über den russischen Dirigenten Rostropowitsch an der Wand, da steht ein Buch über Beethoven im Regal. So wird schon durch das Szenenbild deutlich, wie sehr sich vor allem Zahias Vater für Kultur interessiert und aus welchem gebildetem Elternhaus die beiden Schwestern kommen.

2.7 Schauplätze: Begegnung zweier Welten

Täglich fahren Zahia und Fettouma von Stains nach Paris und wieder zurück. Die beiden Schwestern bewegen sich zwischen zwei Welten, die sich zu Beginn auch in Bezug auf die Farb- und Lichtgestaltung unterscheiden: Die vertraute Welt ihrer Familie und Freunde in der Banlieue ist in warmen Farben gehalten, die elitäre Welt des Pariser Lycée Racine und des Konservatoriums erscheint in kalten, graubläulichen Farben. Erst mit der Gründung von „Divertimento“ und den Proben im Konservatorium von Stains gelingt es Zahia, die beiden Welten zu vereinen.

2.8 Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung

- ? Dirigent:innen im Film: Welche anderen Spielfilme kennen Sie, die von Dirigent:innen eines Orchesters oder Leiter:innen eines Chors erzählen? [siehe Auswahlfilmografie unten] Entscheiden Sie sich für einen Spielfilm, der von einem/einer Leiter:in eines Chors oder Orchesters erzählt, und untersuchen Sie die Funktion dieser Figur.
- ? Filmmusik: Welche klassischen Musikstücke sind (in Auszügen) im Film zu hören? Entscheiden Sie sich für eine Szene, in der klassische Musik im Off zu hören ist. Beschreiben Sie die Wirkung des eingesetzten Stücks und erläutern Sie die Funktion der Filmmusik.
- ? Inneres Erleben: Nennen Sie Szenen, in denen Zahias Faszination und Leidenschaft für die Musik besonders gut zum Ausdruck kommt. Beschreiben Sie die in diesen Szenen besonders auffällig eingesetzten filmischen Mitteln auf der Bild- und der Tonebene.
- ? Filmmusik als Ausdruck von Gefühlen: In welchen Szenen ist der „*Danse des chevaliers*“ (= Tanz der Ritter) von Sergei Prokofjew zu hören? Welche (unterschiedlichen) Gefühle spiegelt die Musik wider?
- ? Parallelmontage: Erläutern Sie die Funktion der Parallelmontage im letzten Drittel des Films.
- ? Nebenfiguren: Dass Fettouma im Leben ihrer Zwillingsschwester eine wichtige Rolle spielt, verdeutlicht der Film durch viele Szenen, in denen die beiden Schwestern im Kreis der Familie, in ihrem Schlafzimmer, im Unterricht und bei den Proben zusammen zu sehen sind. Nennen Sie Beispiele für Szenen, in denen Fettouma *ohne* Zahia gezeigt wird. Interpretieren Sie diese erzählerische Entscheidung.
- ? Direktadressierung: Interpretieren Sie die Einstellung, in der die Hauptdarstellerin am Ende des Films die „Vierte Wand“ durchbricht und direkt in die Kamera blickt (siehe Abb. oben).

Dirigent:innen (Chor und Orchester) im Film: Eine chronologische Auswahl

- Antonia: A Portrait of a Woman (1975) [D]. R: Judy Collins & Jill Godmilow.
- Orchesterprobe (Prova d'orchestra) (1979). R: Federico Fellini.
- Der Dirigent (Dyrygent) (1980). R: Andrzej Wajda.
- Die Kinder des Monsieur Mathieu (Les choristes) (2004). R: Christophe Barratier. [Chorleiter]
- Taking Sides – Der Fall Furtwängler (2001). R: István Szabó.
- Wie im Himmel (2004) R: Kay Pollak. [Chorleiter]
- Sergiu Celibidache – Feuerkopf und Philosoph (2012) [TV-D]. R: Norbert Busé.
- Whiplash (2014). R: Damien Chazelle. [Jazz Band]
- Dirigenten – Jede Bewegung zählt! (2016) [D]. R: Götz Schauder. [5 Nachwuchsdirigenten]
- Die Dirigentin (De dirigent) (2018). R: Maria Peters. [Dirigentin Antonia Braco]
- Crescendo - #MakeMusicNotWar (2019). R: Dror Zahavi. [Israel.-paläst. Jugendorchester]
- Die jungen Kadyas (2021). R: Y. Andrä, E. Davidovitch & W. Andrä. [Israel.-paläst. Jugendchor]
- Unsere Herzen – Ein Klang (2022) [D]. R: T. Strignitz & S. Dobmeier. [Chorleiter:innen]
- Tár (2022). R: Todd Field. [Fiktive Dirigentin]

Literaturhinweise

Dirigent:innen

BABBE, Annkatrin (2015). Den „Titel ‚Dirigentin‘– also: „Frau am Pult – zu überwinden“. Zur Situation von Dirigentinnen im deutschsprachigen Raum. *Österreichische Musikzeitschrift*, 70, H. 3/2015, 11-20.

BLANKENBURG, Elke Mascha (2003). *Dirigentinnen im 20. Jahrhundert*. Portraits von Marin Alsop bis Simone Young. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.

DEUTSCHER MUSIKRAT/DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM (miz) (Hg.) (2021). *Geschlechterverteilung in deutschen Berufsorchestern*. Ergebnisse einer Vollerhebung bei den 129 öffentlich finanzierten Orchestern. Bonn: Deutscher Musikrat/Deutsches Musikinformationszentrum.¹⁵

GIBAULT, Claire (2010). *La musique à mains nues*. Itinéraire passionné d'une femme chef d'orchestre. L'Iconoclaste. [Dirigentin u.a. der Berliner Philharmoniker (1997)]

HATTINGER, Wolfgang (2013). *Der Dirigent*. Mythos – Macht – Merkwürdigkeiten. Kassel/Stuttgart u.a.: Bärenreiter/Metzler.

HOFFMANN, Freia (2015). Vom Taktstock-Diktator zum *primus inter pares*. *Österreichische Musikzeitschrift*, 70, H. 3/2015, 40-50.

RIEGER, Eva (2015). Dompteuse mit zarter Hand? Die Dirigentin gestern und heute. *Österreichische Musikzeitschrift*, 70, H. 3/2015, 21-30.

STEINBECK, Anke (2010). *Jenseits vom Mythos Maestro*. Dirigentinnen für das 21. Jahrhundert. Köln: Dohr.

ZIOUANI, Zahia (2010). *La chef d'orchestre*. Éditions Anne Carrière.

ZIOUANI, Zahia (2015). *D'une rive ... l'autre*. Paris: Éditions Art.

Musik und Gesellschaft

ADORNO, Theodor W. (1975). Dirigent und Orchester. In: ADORNO, Theodor W. (1975). *Einführung in die Musiksoziologie*. Zwölf theoretische Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag (stw 142), S. 128-143.

¹⁵ PDF: <https://miz.org/de/media/890/download?attachment>

BORDIEU, Pierre (1987). *Die feinen Unterschiede*. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Übersetzt von Bernd Schwibs und Achim Russer. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag (stw 658).

CANETTI, Elias (1960) *Masse und Macht*. Hamburg: Claassen.

Integration

EL-MAFAALANI, Aladin (2018). *Das Integrationsparadox*. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe. Köln: Kiepenheuer & Witsch (E-Book).

Webtipps

Zum Film:

<http://www.divertimento-derfilm.de>: Offizielle Film-Website des deutschen Verleihs

<https://le-pacte.com/international/film/divertimento-2> Film-Website des französischen Verleihs

Über Dirigentin Zahia Ziouani:

<https://www.connexionfrance.com/article/People/Interviews/French-conductor-Zahia-Ziouani-fights-inequality-with-classical-music>

„Divertimento“-Aufführungen:

<https://youtu.be/z6Wjdhgryd8>: Camille Saint-Saëns – Danse Bacchanale (aus "Samson et Dalila"), aufgeführt vom Divertimento Symphony Orchestra unter der Leitung von Zahia Ziouani in der Cité de la musique-Philharmonie de Paris

Sergiu Celibidache:

Berliner Philharmoniker: Sergiu Celibidache

<https://www.berliner-philharmoniker.de/geschichte/wilhelm-furtwaengler/celibidache/>

Dirigentinnen:

www.dirigentinnen.de

Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e.V.: Europäische Dirigentinnen

<https://www.sophie-drinker-institut.de/lexikon>

Sophie Drinker Institut für musikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung: Lexikon europäischer Instrumentalistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts

Musikwelt und Gleichstellung:

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/musikwelt-und-gleichstellung-frauen-haben-oft-das-nachsehen-100.html> Deutschlandfunk Kultur (07.06.2021): Musikwelt und Gleichstellung. Frauen haben oft das Nachsehen (Feature von Siegfried Ressel)

<https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/dirigentinnen-frauen-orchester-100.html>

BR Klassik: Dirigentinnen– Eine Bestandsaufnahme: Frauen vor dem Orchester (08.03.2019)

<https://www.eventim.de/magazin/klassik/frauen-am-pult/>

Eventim: "Prima, eine Donna am Pult" (15.11.2017)

Kamerafrau Naomi Amarger:

<https://www.naomiamarger.com> Website von Kamerafrau Naomi Amarger

<https://www.afcinema.com/Naomi-Amarger-revient-sur-le-tournage-de-Divertimento-de-Marie-Castille-Mention-Schaar.html?lang=fr> Association Française des directrices et directeurs de la photographie Cinématographique (AFC): Naomi Amarger revient sur le tournage de "Divertimento", de Marie-Castille Mention-Schaar (13.2.2023)

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für das Gymnasium in NRW hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Französisch:

EF *Soziokulturelles Orientierungswissen:* Die SuS „greifen auf ihr erweitertes Orientierungswissen zu (..) Themenfeldern der französischen Bezugskulturen zurück“. „**Être jeune adulte**“: „Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)“, „Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern“ (S. 22).

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können „sich der **kulturellen Vielfalt** und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen“ (S. 23).

Text- und Medienkompetenz: Die SuS können im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten „grundlegendes sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie **elementare filmische Gestaltungsmittel** erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern“ (S. 24)

Die SuS „erwerben die Text- und **Medienkompetenz** in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und **geschlechtersensibel** ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten [...] medial vermittelten Texten“ (audiovisuelle Formate: „Ausschnitte aus **Filmen**“) (S. 25).

QF *Soziokulturelles Orientierungswissen:* Die SuS „greifen auf ihr erweitertes Orientierungswissen zu (..) Themenfeldern der französischen Bezugskulturen zurück“. „*Vivre dans un pays francophone*“: „Immigration und Integration“, regionale Diversität“. - „*(R-)Évolutions historiques et culturelles*“: „koloniale Vergangenheit“, „**culture banlieue**“. - „**Identités et questions existentielles**“: „Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, **Film- und Theaterkunst**“ (S. 31).

Text- und Medienkompetenz: Die SuS können im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten „erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie **filmische Merkmale** erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern“ (S. 33).

Die SuS „erwerben die Text- und **Medienkompetenz** in exemplarischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und **geschlechtersensibel** ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten [...] medial vermittelten Texten“ (audiovisuelle Formate: „**zeitgenössischer Spielfilm** bzw. Auszüge aus Filmen“) (S. 34).

Musik:

EF *Inhaltsfeld:* Bedeutungen von Musik. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen“; „Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen“ (S. 20).

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen“, Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen“ (S. 22).

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen“, „Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees“ (S. 23).

Sozialwissenschaften:

EF Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft. Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialisationsinstanzen; Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit; Verhalten von Individuen in Gruppen; Identitätsmodelle; Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikt (S. 28).

Sachkompetenz: Die SuS „vergleichen **Zukunftsvorstellungen** Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit“ (S. 28), „erläutern die Bedeutung der **kulturellen Herkunft** für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern“, „erläutern den Stellenwert **kultureller Kontexte** für Interaktion und Konfliktlösung“ (S. 29).

Urteilskompetenz: Die SuS „bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit“, „beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der **Interkulturalität**“ (S. 29).

QF Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung. Inhaltliche Schwerpunkte: Erscheinungsformen und Auswirkungen **sozialer Ungleichheit**; Sozialer Wandel (S. 37).

Unterrichtsvorhaben XIV (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):
Geschlossene Gesellschaft? Migration und gesellschaftliche Integration

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/sozialwissenschaften/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/uv14-grundkurs-qualifikationsphase-2.html>

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Didaktische Anregungen: Clara Rotermund (Französisch) und Judith Roß (Musik) vom Gymnasium St. Michael in Ahlen. Bildnachweis: Prokino Filmverleih mit Ausnahme von S. 2 (© Estello Films / Easy Tiger / France 2 Cinema) und S. 10 (© Kirchliches Filmfestival Recklinghausen). Erstellt im Auftrag von Prokino Filmverleih im Mai 2023.